

Die Vertrauensperson

Beilage für Betriebsräte und Funktionäre des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes

Nummer 12 erscheint am letzten Sonnabend eines jeden Monats Dezember 1931

Neujahrswünsche des Funktionärs

Wunsch soll Tat werden. Daher die Sitte, sich zu besonderen Gelegenheiten etwas gegenseitig zu wünschen. Auch der viel geplagte Funktionär möchte zu Neujahr Wünsche äußern. Die Wünsche richten sich an die von ihm betreuten Kolleginnen und Kollegen:

1. Sei ehrlich! Wenn du deinen Funktionär oder deinen Gewerkschaftsangestellten um Auskunft in irgendeiner Angelegenheit ersuchst, so sage ihm die volle Wahrheit. Ein Kollege beschwerte sich neulich darüber, daß die vom Funktionär gegebene Auskunft falsch sei. Seine Arbeitslosenunterstützung betrage nur 13,20 M; der Funktionär habe ihm aber einen höheren Betrag genannt. Als der Funktionär die Sache untersuchte, mußte er feststellen, daß eine Unfallrente im Rahmen des Gesetzes angerechnet worden war. Das hatte der Kollege aber verschwiegen. Der Funktionär konnte beim besten Willen nicht wissen, daß der Kollege noch anderweitige Einnahmen besaß. Er konnte ihm also keine andere Auskunft geben. Ähnliches passierte einem Fürsorgeempfänger. Auch dieser Kollege verschwieg, daß in seinem Haushalt ein Angehöriger noch eine verhältnismäßig hohe Einnahme bezog. Die Folge davon war, daß die Auskunft des Funktionärs im Widerspruch mit den Angaben des Fürsorgeamtes stand. So etwas darf nicht vorkommen. Du vermeidest es, wenn du deinem Funktionär die reine Wahrheit sagst.

2. Sei klar und deutlich! Sonst kann es dir passieren, daß du vor dem Arbeitsgericht oder vor dem Oberversicherungsamt einen Reinfall erlebst. In allen diesen Fällen ist es ein dringendes Gebot, deinem Funktionär mit dürren Worten reinen Wein einzuschenken. Und dieser Wein muß klar sein. Der Funktionär, der dich vor dem Gericht vertreten soll, möchte selbstverständlich klar sehen. Es darf daher nicht herumgeredet werden. Bezeichne vielmehr alles scharf und genau und benenne Beweismittel. Mache deinem Funktionär auch auf etwaige Einwendungen aufmerksam, die von der Gegenseite kommen könnten.

3. Sei kurz und knapp! Dem Funktionär werden Hunderte von Streitigkeiten anvertraut. Alle Kleinigkeiten und tausend Nebensächlichkeiten muß er geistig in sich aufnehmen. Er muß sein Gedächtnis und seine Aufnahmefähigkeit stark belasten. Er muß seine Zeit genau einteilen. Du erleichterst ihm die Arbeit, wenn du dich auf das Wesentlichste beschränkst. Stelle dich nicht stundenlang ins Verbandsbüro und erzähle Witze. Es hat keinen Zweck; denn der Funktionär will arbeiten. Man soll ihm die Zeit nicht rauben, welche er dringend braucht, um all die einzelnen Fälle zu bearbeiten.

4. Halte ihm die Treue! Die Angriffe der Gegner treffen zuerst den Funktionär. Er, der mit seiner Persönlichkeit für den Verband einsteht, der sich mit seinem ganzen Willen und Können für die Aktion einsetzt, dieser Funktionär wird ver-

leumdet und beschimpft von der Reaktion. Das sollte sich jede Kollegin und jeder Kollege klarmachen. Die Kollegenschaft sollte daran denken, daß der Funktionär auch ein Mensch mit menschlichem Empfinden ist. Daher heißt die Forderung der Stunde: Stärke ihm den Rücken! Scharf euch geschlossen um den Funktionär und stärkt den Widerstand! Haltet fest an der Organisation und an den selbstgewählten Führern! Denkt daran, daß die Gegner immer erst sich gegen den Funktionär richten; wenn sie aber merken, daß hinter dem Funktionär eine geschlossene Front steht, werden sie nachlassen. Sie müßten sich sonst die Zähne ausbeißen. Alles in allem genommen: Sei treu!

5. Stehe fest! Wer leicht empfänglich ist für fremde Einflüsse, unterliegt auch leicht im Verleumdungsfeldzug. Der Leichtgläubige nimmt alles für bare Münze. Und wenn er auch nicht alles glaubt, etwas bleibt doch hängen! Auch der ehrlichste Mensch kann beschmutzt werden von lügnerischen Angriffen. Er kann sich dagegen nicht immer genügend wehren. Es ist eine Leichtigkeit, jemand in den Augen der Öffentlichkeit lächerlich zu machen. Was nützt es schon, wenn der Gegner durch das Gericht gezwungen wird, seine Verleumdungen zurückzunehmen und eine sogenannte Ehrenerklärung zu veröffentlichen. Derjenige Personenkreis, der in der Versammlung die gemeinen Verleumdungen gehört hat, wird die Berichtigungen in der Zeitung nicht immer zu sehen bekommen. Er wird die gegnerischen Behauptungen im Gedächtnis behalten und sie im Laufe der Zeit allmählich für wahr halten. Immer nach dem Grundsatz: Etwas bleibt doch hängen! Und dann wird die eine Kollegin oder der andere Kollege allmählich wackelig. Er beginnt zu zweifeln zunächst am Führer, und dann, weil der Führer ein Exponent der Bewegung ist, an der Bewegung. Das sind ja die schlimmsten Nachwirkungen der geheimen oder öffentlichen Verleumdung. Wir vermeiden sie, indem wir feststehen im Kampf der Meinungen und der Geister. Das trifft vor allem auf die Spaltungsbestrebungen zu. Wegen taktischer Meinungsverschiedenheiten sollte man sich nicht von der Kampftruppe trennen. Solche Nebensächlichkeiten dürfen deswegen keine Rolle spielen, weil über allen taktischen Differenzen die Einheit der Bewegung steht.

Das sind alles nur Wünsche! Aber wenn sie zur Tat werden sollen, muß jede einzelne Kollegin und jeder Kollege auch ihre Berechtigung erkannt haben. Wir würden weder Spaltungen noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten haben, wenn diese Wünsche erfüllt würden. Natürlich soll der geistige Kampf um hohe Ziele nicht ausgeschaltet werden. In unseren demokratisch aufgebauten Organisationen herrscht das Recht der Meinungsfreiheit, eines der Grundrechte der Demokratie. Dieses Recht darf unter keinen Umständen geschmälert werden.

Und nun auf zu neuem Kampf! Auch im neuen Jahr gilt das Wort: Treue um Treue!

Ausfall der Betriebsrätewahlen 1932

Auf Grund der letzten Notverordnung hat die Reichsregierung eine Verordnung über Ausfall der Betriebsrätewahlen im Jahre 1932 vom 14. Dezember 1931 erlassen. Danach wird die Amtsdauer aller Mitglieder von Betriebsräten und aller Betriebsobmänner, die durch Ablauf der Wahlzeit im Kalenderjahr 1932 enden würden, um ein Jahr verlängert. Neuwahlen können also nur stattfinden, soweit die Wahlzeit der bestehenden Betriebsvertreter vor dem 1. Januar 1932 abläuft, oder soweit aus anderen Gründen das Amt der Betriebsvertreter erlischt. Die Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Neuwahl vor dem 9. Dezember 1931 eingeleitet und vor dem 1. Januar 1932 durchgeführt ist.

Die Abrechnung vom 4. Quartal ist fällig!

Diese Ueberschrift dürfte wohl genügen, alle Zahlstellenverwaltungen daran zu erinnern, daß es Zeit ist, mit den Vorbereitungen zur Aufstellung der Abrechnung für das vierte Quartal 1931 zu beginnen. Nach dem Verbandsstatut muß nämlich die Abrechnung spätestens vierzehn Tage nach Schluß jedes Vierteljahres von den Revisoren geprüft und mit ihrer Unterschrift versehen an den Vorstand in Bremen geliefert sein. Im übrigen sei, wie schon früher, darauf hingewiesen, daß alle Felder der Quartalsabrechnung genau ausgefüllt sein müssen und Zahlstellen, von denen die Quartalsabrechnung nicht rechtzeitig eingeht, veröffentlicht werden.

Gesetzliche Unterhaltspflicht

Die gesetzlichen Vorschriften über die Unterhaltspflicht gegenüber Verwandten oder unehelichen Kindern sind nicht bloß an sich, sondern ganz besonders auch für die Arbeitslosenversicherung und für das Fürsorgerecht von großer Bedeutung. Die Unterhaltspflicht spielt z. B. eine wichtige Rolle für den Familienzuschlag in der Arbeitslosenversicherung und für den Kostenersatz im Fürsorgerecht. Der Familienzuschlag läßt sich gar nicht begründen ohne Kenntnis der Unterhaltspflichten. Vom gleichen Umstand hängt auch die Erstattung von Fürsorgeleistungen ab. Nun gibt es im bürgerlichen Recht eine grundsätzliche Bestimmung, welche besagt, daß Verwandte in gerader Linie verpflichtet sind, einander Unterhalt zu gewähren. Verwandte in gerader Linie sind z. B. Großeltern, Eltern, Kinder und Enkel. Es ist also festzustellen, daß Geschwister keine gesetzliche Pflicht zum Unterhalt gegeneinander haben. Natürlich ist nur derjenige unterhaltsberechtigt, der außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Andererseits ist derjenige nicht unterhaltspflichtig, der bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren.

Allerdings gilt für Eltern folgendes: Eltern sind ihren minderjährigen unverheirateten Kindern gegenüber verpflichtet, alle verfügbaren Mittel zu ihrem und der Kinder Unterhalt gleichmäßig zu verwenden. Diese Verpflichtung tritt nicht ein, wenn ein anderer unterhaltspflichtiger Verwandter vorhanden ist; sie tritt auch nicht ein gegenüber einem Kinde, dessen Unterhalt aus dem Stamme seines Vermögens bestritten werden kann. Ehegatten müssen sich gegenseitig unterhalten, und zwar hat zunächst der Mann seiner Frau nach Maßgabe seiner Lebensstellung, seines Vermögens und seiner Erwerbsfähigkeit Unterhalt zu gewähren. Aber auch die Frau hat dem Manne, wenn er außerstande ist, sich selbst zu unterhalten, den seiner Lebensstellung entsprechenden Unterhalt nach Maßgabe ihres Vermögens und ihrer Erwerbsfähigkeit zu gewähren. Leben die Ehegatten getrennt, so ist, solange einer von ihnen die Herstellungsstellung des ehelichen Lebens verweigern darf und verweigert, der Unterhalt durch Entrichtung einer Geldrente zu gewähren. Der Mann hat der Frau auch die zur Führung eines abgeordneten Haushalts erforderlichen Sachen aus dem gemeinschaftlichen Haushalt zum Gebrauch herauszugeben, es sei denn, daß die Sachen für ihn unentbehrlich sind oder daß sich solche Sachen in dem der Verfügung der Frau unterliegenden Vermögen befinden. Die Unterhaltspflicht des Mannes fällt weg oder beschränkt sich auf die Zahlung eines Betrages, wenn dies den Vermögens- und Erverbsverhältnissen der Ehegatten billigerweise entspricht.

Für die Verwandten in gerader Linie gilt, daß die Abkömmlinge vor den Verwandten der aufsteigenden Linie unterhaltspflichtig sind, also der Vater vor dem Großvater, die Mutter vor der Großmutter, das Kind vor dem Enkel. Die Unterhaltspflicht der Abkömmlinge bestimmt sich nach der gesetzlichen Erbfolgeordnung und nach dem Verhältnis der Erbteile. Unter den Verwandten der aufsteigenden Linie haften die näheren vor den entfernteren, mehrere gleich nahe zu gleichen Teilen. Der Vater haftet jedoch in der Regel vor der Mutter. Der Ehegatte des Bedürftigen haftet vor dessen Verwandten. Soweit jedoch der Ehegatte bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren, haften die Verwandten vor dem Ehegatten. Gleiches gilt von einem geschiedenen unterhaltspflichtigen Ehegatten.

Das Maß des zu gewährenden Unterhalts bestimmt sich nach der Lebensstellung des Bedürftigen (standesmäßiger Unterhalt). Der Unterhalt umfaßt den gesamten Lebensbedarf, bei einer der Erziehung bedürftigen Person auch die Kosten der Erziehung und der Vorbildung zu einem Berufe. Wer durch sein sittliches Verschulden bedürftig geworden ist, kann nur den notdürftigen Unterhalt verlangen. Der Unterhalt ist durch Entrichtung einer Geldrente zu gewähren. Für die Zukunft kann auf den Unterhalt nicht verzichtet werden. Der Unterhaltsanspruch erlischt mit dem Tode des Berechtigten oder des Verpflichteten.

Der Vater des unehelichen Kindes ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Ist das Kind zur Zeit der Vollendung des 16. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande, sich selbst zu unterhalten, so hat ihm der Vater auch über diese Zeit hinaus Unterhalt zu gewähren. Der Vater ist vor der Mutter und den mütterlichen Verwandten des Kindes unterhaltspflichtig; soweit die Mutter oder ein unterhaltspflichtiger mütterlicher Ver-

wandter dem Kinde den Unterhalt gewährt, geht der Unterhaltsanspruch des Kindes gegen den Vater auf die Mutter oder den Verwandten über. Der Unterhalt ist durch Entrichtung einer Geldrente zu gewähren. Die Rente ist für drei Monate vor auszuzahlen. Hat das Kind den Beginn des Vierteljahres erlebt, so gebührt ihm der volle auf das Vierteljahr entfallende Betrag. Der Unterhalt kann auch für die Vergangenheit verlangt werden. Der Anspruch erlischt nicht mit dem Tode des Vaters; er steht dem Kinde auch dann zu, wenn der Vater vor der Geburt des Kindes gestorben ist. Er erlischt natürlich mit dem Tode des Kindes. Die Kosten der Beerdigung hat der Vater zu tragen, soweit ihre Bezahlung nicht von dem Erben des Kindes zu erlangen ist. Eine Vereinbarung zwischen dem Vater und dem Kinde über den Unterhalt für die Zukunft oder über eine Abfindung bedarf der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Der Vater ist verpflichtet, der Mutter die Kosten der Entbindung sowie die Kosten des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung und, falls infolge der Schwangerschaft oder der Entbindung weitere Aufwendungen nötig werden, auch die dadurch entstehenden Kosten zu ersetzen.

Brauchen Organisierte mit Streikbrechern zusammen zu arbeiten?

Das Reichsarbeitsgericht hat eine bedeutungsvolle Entscheidung gefällt. (RAG. 21. 5. 30 — 18. 30.) Einige organisierte Arbeiter hatten sich geweigert, mit Streikbrechern zusammen zu arbeiten. Der Unternehmer war infolgedessen gezwungen, die Streikbrecher zu entlassen. Diese strengten nun gegen die organisierten Arbeiter Schadenersatzklage an. Die Kläger wurden jedoch in allen Instanzen abgewiesen. In der Begründung des Reichsarbeitsgerichts heißt es u. a.:

Die Beklagten sahen in den Klägern Streikbrecher und hielten es mit ihrer Standesehre nicht für vereinbar, mit ihnen zusammen zu arbeiten. Das Verhalten der Beklagten wäre unsittlich gewesen, wenn sie den Zweck verfolgt hätten, die Kläger wegen des Streikbruchs gewissermaßen zu bestrafen oder sich an ihnen zu rächen. Es ist aber festgestellt, daß die Beklagten nicht beabsichtigt haben, Rache zu nehmen, vielmehr erachteten sie es als mit ihrer Standesehre nicht verträglich, mit den Streikbrechern zusammen zu arbeiten. Das Verhalten der Beklagten würde einen Vorstoß gegen die guten Sitten auch dann in sich schließen, wenn ihr Tun geeignet gewesen wäre, die wirtschaftliche Existenz der Kläger zu vernichten oder auch nur zu gefährden. Nach den getroffenen Feststellungen kann auch davon keine Rede sein.

Dieses Urteil des Reichsarbeitsgerichts erscheint uns sehr vernünftig. Es ist deshalb kein Wunder, daß die Unternehmerpresse über die getroffene Entscheidung in Wut gerät. Dennoch hat die höchste Instanz der Arbeitsgerichte als ganz richtig erkannt, daß es einem organisierten Arbeiter nicht zugemutet werden kann, mit Streikbrechern zusammen zu arbeiten. Vor allem ist es erfreulich, daß das Reichsarbeitsgericht auch bei den Arbeitern eine Standesehre feststellt. Die Gegner der Arbeiterschaft glauben, daß der Arbeiter eine Standesehre nicht besitzt und darauf auch keine Rücksicht genommen zu werden braucht. Desto beachtenswerter ist die Stellungnahme des Reichsarbeitsgerichts.

Wirtschaftskrise und Arbeitskämpfe

Im 2. Vierteljahr 1931 fanden in Deutschland 123 Arbeitskämpfe in 2918 Betrieben statt. Von Streikfällen wurden 2657 und von Aussperrungen 261 Betriebe betroffen. Die Zahl der Streikenden ist von 71 953 im 1. Vierteljahr 1931 auf 27 686 und die der verlorenen Arbeitstage von 795 330 auf 325 378 Tage zurückgegangen. Die Streikbewegung war am stärksten im Baugewerbe, Holzgewerbe und in der Textilindustrie. Im 2. Vierteljahr 1931 wurden die Arbeitskämpfe ebenfalls überwiegend (bei den Streiks 91 v. H. und bei den Aussperrungen restlos) wegen Lohnfragen geführt. Bei den Streiks hatten nur 3,6 v. H. voll, dagegen 25,1 v. H. teilweisen und 71,3 v. H. keinen Erfolg. Bei den Aussperrungen hatten 66,2 v. H. vollen und 33,2 v. H. teilweisen Erfolg.

Meldet rechtzeitig Adressenänderungen!

Bestimmte Vorkommnisse veranlassen uns, an alle Zahlstellenverwaltungen die dringende Aufforderung zu richten, Adressenänderungen sofort der Verbandsleitung in Bremen mitzuteilen. Zahlstellenverwaltungen, die diese eigentlich selbstverständliche Pflicht vernachlässigen, laufen Gefahr, daß Sendungen von Geld, Zeitungen usw. nicht in die richtigen Hände gelangen und demzufolge auch an die Mitglieder nicht rechtzeitig abgegeben werden können.

Nachweisung

des Steuerwerts der im Monat Oktober 1931 gegen Entgelt verausgabten Tabaksteuerzeichen und der aus den Steuerwerten berechneten Mengen der Erzeugnisse

1. Zigarren

Kleinverkaufspreis f. d. Stück RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse 1000 Stück	v. H.
zu 3	31 345	4 543	1,0
zu 4	17 566	1 909	0,4
zu 5	231 683	20 146	4,2
zu 6	421 994	30 579	6,4
zu 7	128 757	7 997	1,7
zu 8	462 388	25 130	5,3
zu 9	25 039	1 210	0,3
zu 10	4 178 448	181 672	38,2
zu 11	23 651	935	0,2
zu 12	535 844	21 226	4,5
zu 13	53 102	1 776	0,4
zu 14	17 748	551	0,1
zu 15	3 761 168	109 019	22,9
zu 16	41 354	1 124	0,2
zu 17	35 153	899	0,2
zu 18	40 182	971	0,2
zu 19	3 024	69	0,0
zu 20	2 099 119	45 633	9,6
zu 22	35 622	704	0,1
zu 25	612 309	10 649	2,2
zu 30	444 337	6 440	1,4
zu 35	21 892	272	0,1
zu 40	128 163	1 393	0,3
zu 45	4 208	41	0,0
zu 50	52 659	458	0,1
v. über 50	37 295	208	0,0
Zusammen	13 494 048	475 554	100,0

2. Zigaretten

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 2½	932 246	124 299	4,6
zu 3½	13 237 757	1 325 101	48,6
zu 4	2 368 045	190 971	7,0
zu 5	14 320 602	842 388	30,9
zu 6	4 802 850	228 698	8,4
zu 8	298 106	9 806	0,4
zu 10	103 821	2 596	0,1
zu 12	937	18	0,0
zu 15	1 677	25	0,0
v. über 15	5 449	34	0,0
Zusammen	36 071 290	2 723 936	100,0

3a. Feingehackter Rauchtobak (1. 10. bis 12. 10.)

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 6	4 613	1 538	1,9
zu 8	61 024	15 256	18,4
zu 10	195 355	39 071	47,0
zu 12	71 972	11 995	14,5
zu 14	55 389	7 913	9,5
zu 16	32 463	4 058	4,9
zu 18	1 020	113	0,1
zu 20	13 982	1 398	1,7
zu 22	132	12	0,0
zu 24	16 632	1 386	1,7
zu 26 u. 28	1 255	96	0,1
zu 30	908	61	0,1
zu 32	1 608	101	0,1
zu 34-38	51	3	0,0
zu 40	578	29	0,0
zu 42-50	451	19	0,0
v. über 50	831	14	0,0
Zusammen	458 264	83 063	100,0

3b. Feingehackter Rauchtobak (13. 10. bis 31. 10.)

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 16	25 843	3 230	27,5
zu 18	1 004	112	0,9
zu 20	26 358	2 636	22,4
zu 22	33 929	3 539	30,1
zu 25	4 199	336	2,9
zu 30	26 267	1 751	14,9
zu 35	315	18	0,2
zu 40	1 470	74	0,6
zu 45	360	16	0,1
zu 50	323	13	0,1
v. über 50	1 953	34	0,3
Zusammen	127 021	11 759	100,0

4. Steuerbegünstigter Feinschnitt und Schwarzer Krauser (13. 10. bis 31. 10.)

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 10	8 743 609	2 300 950	68,6
zu 12	3 936 971	863 371	25,8
zu 14	597 923	112 392	3,3
zu 16	363 597	59 802	1,8
zu 18	16 176	2 365	0,1
zu 20	80 168	10 548	0,3
zu 22	1 218	146	0,0
zu 25	22 581	2 377	0,1
v. über 25	1 431	126	0,0
Zusammen	13 763 674	3 352 077	100,0

5a. Pfeifentabak (1. 10. bis 12. 10.)

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 3	63 476	60 626	10,5
zu 4	115 821	83 807	14,6
zu 5	126 127	74 313	12,9
zu 6	181 508	89 547	15,6
zu 7	56 908	23 228	4,0
zu 8	434 682	155 244	27,0
zu 9	43 485	13 805	2,4
zu 10	165 977	47 422	8,2
zu 11	21 129	5 488	1,0
zu 12	58 121	13 838	2,4
zu 13	5 146	1 131	0,2
zu 14	12 179	2 486	0,4
zu 15	6 777	1 291	0,2
zu 16	6 990	1 248	0,2
zu 17	60	10	0,0
zu 18	7 078	1 123	0,2
zu 19	—	—	0,0
zu 20	5 640	806	0,1
v. über 20	7 383	675	0,1
Zusammen	1 318 487	576 088	100,0

5b. Pfeifentabak (13. 10. bis 31. 10.)

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 3	75 792	79 978	11,4
zu 4	111 407	88 063	12,6
zu 5	199 757	129 214	18,5
zu 6	271 935	148 928	21,3
zu 7	83 925	37 467	5,3
zu 8	231 376	90 381	12,9
zu 9	54 631	18 969	2,7
zu 10	161 176	50 368	7,2
zu 11	34 403	9 774	1,4
zu 12	91 072	23 717	3,4
zu 13	17 019	4 091	0,6
zu 14	31 016	6 923	1,0
zu 15	17 233	3 590	0,5
zu 16	11 339	2 215	0,3
zu 18	16 046	2 786	0,4
zu 20	13 540	2 116	0,3
v. über 20	15 707	1 675	0,2
Zusammen	1 437 874	700 255	100,0

6. Rauchtobak

Kleinverkaufspreis f. d. Stück RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse 1000 Stück	v. H.
bis zu 6	750	250	1,6
zu 10	107	21	0,1
zu 12	172	29	0,2
zu 15	4 285	565	3,5
zu 20	88 046	8 805	55,5
zu 25	69 959	5 597	35,3
zu 30	8 751	583	3,7
v. über 30	373	17	0,1
Zusammen	172 393	15 867	100,0

7. Schnupftabak

Kleinverkaufspreis f. das kg RM	Steuerwert in Reichsmark	Menge der Erzeugnisse kg	v. H.
bis zu 3	1 592	5 307	3,0
v. über 3-4	26 562	66 405	38,2
4-5	6 180	12 360	7,1
5-6	8 717	14 528	8,3
6-7	35 320	50 457	29,0
7-8	8 422	10 528	6,1
8-9	3 238	3 598	2,1
9-10	7 680	7 680	4,4
v. über 10	3 963	3 096	1,8
Zusammen	101 674	173 959	100,0

8. Zigarettenhüllen

Steuerwert in Reichsmark	Berechnete Menge der Erzeugnisse 1000 Stück
437 215	174 886

Steuerwert zusammen: 67 381 440 Reichsmark.

Wichtige Zahlen

	Arbeitsmarkt in der Tabakindustrie				Tabaksteuereinnahmen in 1000 Reichsmark			Ziga- retten- tabak	Tabakaußenhandel			Preisindex (1913 = 100)		
	Von je 100 Verbandsmitgliedern waren:				Ins- gesamt	Bande- ro entf.	Materi- alsteuer	Doppel- zentner	Einfuhr		Ausfuhr		Groß- handel	Lebens- haltung
	Arbeits- lose	Kurz- arbeiter	Voll- arbeiter	Ueber- arbeiter					Doppel- zentner	Wert in 1000 M.	Doppel- zentner	Wert in 1000 M.		
November 1930	9,74	4,90	62,63	22,73	89 298	72 394	16 901		113 645	23 149	3897	475	120,1	143,5
Dezember ...	42,90	10,73	34,64	11,73	98 913	81 906	17 007		92 755	22 115	165	25	117,8	141,6
Januar 1931..	58,53	18,64	21,85	0,98	110 078	93 307	16 739		48 687	12 430	186	34	115,2	140,4
Februar " ..	50,25	20,51	28,05	1,19	88 755	71 200	17 551		30 218	6 029	187	24	114,0	138,8
März " ..	40,03	15,68	43,09	1,20	74 278	58 988	15 289		50 793	11 714	152	22	113,9	137,7
April " ..	30,91	9,89	57,17	2,03	46 262	36 264	9 979	22 855	61 380	13 388	303	37	113,7	137,2
Mai " ..	26,10	10,77	59,92	3,21	58 995	53 923	5 072	19 176	65 145	15 790	400	54	113,3	137,3
Juni " ..	24,42	12,58	59,84	3,16	67 134	59 809	7 319	16 059	62 720	15 303	411	65	112,3	137,8
Juli " ..	24,56	18,—	52,54	4,90	62 947	53 395	9 513	38 274	74 576	17 600	14	2	111,7	137,4
August " ..	32,36	32,32	34,71	0,61	69 523	60 177	9 345	36 437	68 640	16 548	506	105	110,2	134,9
September, ..	34,47	39,82	25 02	0,69	80 648	78 198	7 451	27 044	60 533	15 386	149	25	108,6	134,0
Oktober " ..	35,30	33,97	30,17	0,56	74 579	57 385	17 176	29 612	59 190	14 872	166	30	107,1	133,1
November " ..	35,82	31,74	31,68	0,76										131,9

Statistikarten und Fragebogen

Für die Zahlstellenverwaltungen, die keinen Fragebogen auszufüllen haben, liegt dieser Zeitungsendung eine Statistikkarte für den Monat Dezember 1931 bei. Die richtig und vollständig ausgefüllten Statistikarten und Fragebogen müssen dem Verbandsvorstand in Bremen spätestens bis zum 7. Januar 1932 zugesandt werden, und zwar auch dann, wenn keine arbeitslosen, kurzarbeitenden oder überarbeitenden Mitglieder in der Zahlstelle sind. Als Zähltag ist der 24. Dezember zu nehmen. Zahlstellen, die verkehrtlich keinen Fragebogen oder keine Statistikkarte erhalten haben sollten, müssen die erforderlichen Angaben auf einer einfachen Postkarte machen. Die Namen der Zahlstellen, von denen Statistikarten bzw. Fragebogen nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht eingehen, werden bekanntgemacht.

Nachfolgende Zahlstellen haben ihren Fragebogen oder ihre Statistikkarte für November 1931 entweder zu spät oder überhaupt nicht eingesandt:

- Gau Hamburg:** Plön, Tschöe, Kellinghusen, Gandersheim, Helmsedt, Münchhof, Osterode, Scharmbeck, Winsen, Celle.
- Gau Nordhauen:** Duderstadt, Uslar, Reichensachsen, Contra, Arnstadt, Eisleben, Ermschwerdt, Kalkensundheim, Neustadt, Friedrichslohra.
- Gau Herford:** Münster, Hameln.
- Gau Frankfurt a. M.:** Bochum, Rees, Oberhausen, Dillenburg, Offenbach, Worms, Rorheim.
- Gau Heidelberg:** Heppenheim, Bruch, Mühlhausen, Philippsburg, Hördt, Rülzheim, Neuhütten.
- Gau Dresden:** Krossen, Ronneburg, Zeitz, Mügeln, Oberottendorf, Pirna.
- Gau Breslau:** Militsch, Steindorf.
- Gau Berlin:** Luckenwalde, Neuruppin, Wusterhausen, Pasewalk.

Inhaltsverzeichnis

„Die Vertrauensperson“, Jahrgang 1931

Abrechnung vom 4. Quartal ist fällig	12	Neujahrswünsche des Funktionärs	12
Abzahlungsgeschäft, Das	7	Pfändung, Schutz gegen	7
Adressenänderungen! Meldet rechtzeitig	12	Preis- und Lohntheorie	2
Arbeitsgericht, Verhalten vor dem	6	Prozeß? Wie gewinne ich meinen	8
Arbeitsgerichten, Prozesse vor	8	Quartalsabrechnung! Denkt an die	3
Arbeitslohn im Konkurs	2	Quartalsabrechnung ist fällig	6
Arbeitslohnunterstützung, Familienzuschlag zur	10	Quartalsabrechnungen, Fehlende	4, 7, 10
Arbeitslohnunterstützung, Kriegsbeschädigtenrenten und	10	Ratschläge, Gute	8
Arbeitsrechts, Entwicklung und Ausbau des	9	Rechtsturlösa, Allerlei	8
Arbeitsrecht, 1930, Die internationale Entwicklung des	10	Rentenauszahlung durch die Post	8
Arbeitsrecht, Mutterschutz und	8	Schlüsselgewalt der Hausfrau	6
Armenrecht, Arbeiter und	3	Schwerbeschädigte in Zigarrenfabriken	6
Betriebsräte, 6 Gebote für	2	Sonderunterstützung für Tabakarbeiter	1
Betriebsräte im Aufsichtsrat	10	Sonderunterstützung, Jugendliche Zurihterinnen haben Anspruch auf	6
Betriebsräte und Betriebschutz	4	Sonderunterstützung, Reichsminister der Finanzen zur	3
Betriebsratwahl, Winke zur	2	Sonderunterstützung, Verbandsunterstützung und Beitragsleistung	6
Betriebsratwahlen 1932, Ausfall der	12	Sonderunterstützung und Bürgersteuer	6
Betriebsstilllegung und Wiedereinstellungspflicht	11	Sonderunterstützung und Entschädigung aus §§ 84, 87 des Betriebs- rätegesetzes	4
Betriebsunfalls, Untersuchung des	5	Sozialgesetzgebung, Polizei im Dienste der	3
Ehe, Scheidung der	11	Statistikarten und Fragebogen ... 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12	
Familienzeitschriften, Gegen die	7	Statuts, § 15 Absatz 6 des	9
Fürsorgerecht, Das neue	10	Streitbrecher zusammen zu arbeiten? Brauchen Organisierte mit ..	12
Gruppenversicherung? Warum keine	4	Tarifvertrages auf den Einzelarbeitsvertrag, Wirkungen des	2
Güterrecht? Was wissen Sie vom ehelichen	4	Unfallrenten, Abfindung von	10
Handelsspanne den Abfah droffelt, Wie die	6	Unterhaltungspflicht, Gesetzliche	12
Invalidentrentner, Unterstutzung der	3	Unterschriften und ihre rechtliche Bedeutung	11
Kinder, Die rechtliche Stellung der unehelichen	4	Verbandsadressen, Wichtige	2, 3, 4, 5, 6, 7, 11
Kinderzuschuß u. Waisenrenten beim Vertragsbruch des Lehrmeisters	7	Verlobung, Die	6
Kollektivgedankens im Recht, Sinn des	7	Wahlordnung	5
Konsumgenossenschaft? Privathändler oder	2	Warnung! Eine beachtenswerte	3
Krankengeldbezug, Wartetage beim	4	Wiege bis zur Bahre, Von der	5
Krisenverordnung, Die neue	11	Wille, Der letzte	5
Kündigungen! Achtung bei	11	Wirksamkeit und Arbeitsstämpfe	12
Kurzarbeiterunterstützung, Die neue	9	Zahlen, Wichtige	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
Lehrlinge, Recht der	3	Zahlstellenassistenten, seht einmal her!	7
Lohnes, Unpäßbarkeit des	9	Zentralbetriebsauswahlmahl in der tschechoslowakischen Tabakregie ..	7
Lohnsteuerermäßigungen trotz Abbau der Rückstellungen	5	Zuschuß von der Hauptklasse	11
Lohnsteuererstattung für 1930	2		
Mitgliedsbücher und -karten, Verlorene	2		

Inhaltsverzeichnis

des „Tabak-Arbeiter“, Jahrgang 1931

Tabakarbeiterbewegung

Abrechnung des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes für 1930	12
Adressenänderungen	11, 19, 27
Als verloren gemeldet	13
Amtsgerichtsrat, Ein betrunkenen und schiefer	46
An alle, die es angeht!	5
Anmerkung der Redaktion und ihre Lehren	6
Arbeitslosenunterstützung und Verbandsbeitrag bei Sonderunterstützung	26
Aspern, 50 Jahre organisiert (mit Bild), Wilhelm v.	13
Aufregung! Warum die	7
Aufruf (zum Entzug der Sonderunterstützung)	29
Ausgeschlossen 5, 7, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 26, 30, 39, 48	
Barchmann, Richard, 30 Jahre im Dienste des Verbandes	6
Bernau! Willkommen in	22
Bernau! So war es in	30
Bernau gehört und gesehen? Was habe ich in	28
Bollfus aus Lesum, Johann, Ein Fünf- undsechzigjähriger	29
„Botschafter“? Wer hat noch	38
Bundesakademie, Mein Urteil über die	30
Clement, Max (25 Jahre Gauleiter), mit Bild	1
Dant und Bitte	30
Delegiertenwahlen zum Intern. Tabakarbeiterkongress und zum Gewerkschaftskongress	19, 20
Delegiertenwahlen, Bedeutungsvolle	20
Delegiertenwahlen, Zur Beachtung bei den	22
Delegiertenwahlen, Ergebnis der	26
Dresden, Kassenericht 1930 des Gaues Erwiderung (von Clement)	20
Frauen? Wo bleiben die	39
Gauerteilung und Mitgliederzahl Anfang 1908 (mit Bild)	1
Gauerteilung und Mitgliederzahl Ende 1930 (mit Bild)	1
Gauleiter, 25 Jahre	1
Gauleiter, Konferenz der	2
Gauleiter für Mitteldeutschland gesucht	12, 13
Gauleiter für Mitteldeutschland gewählt	16
Gauleitertätigkeit, Aus meiner 1, 2, 3, 11	
Gauleitung, Aenderung in der Hamburger	23
Gestorbene 2, 5, 8, 9, 13, 16, 18, 21, 23, 26, 27, 30, 32, 33, 34, 35, 38, 39, 41, 43, 45, 48, 51, 52	
Gloede wird ersucht, Um Aufenthaltsangabe Otto	3
Haaker, 50 Jahre organisiert (mit Bild), Theodor	13
Husung, Ferdinand, 25 Jahre Verbandsangestellter (mit Bild)	1
Internationale zum Gruß! Tabakarbeiter-	33
Internationaler Tabakarbeiter-Kongress, Vorläufige Tagesordnung	23
Internationaler Tabakarbeiter-Kongress (Bericht)	35, 36, 37
Internationalen Tabakarbeiter-Kongress, Rom	38
Jachau, 50 Jahre organisiert (mit Bild), Emil	13
Klein, 25 Jahre Gauleiter (mit Bild), Ludwig	1
Krüger f. Arnold	37
Krohn, 25 Jahre Verbandsangestellter (mit Bild), Johannes	1
Meiners, 50 Jahre organisiert (mit Bild), Julius	13
Mitgliederbewegung im Jahre 1930, Verbandsfinanzen und	12

Organisationsangestellter für Enger gewählt	9
Ortsangestellter für Steinbach-Hallenberg gesucht	16
Ortsangestellter für Döbeln gesucht	22
Ortsbeamtenwahl für Steinbach-Hallenberg	22
Ortsbeamter für Bremen gesucht	10
Ostertag f. Gottlieb	45
Ostertag, Abschied von Gottlieb	46
Priek, 50 Jahre organisiert (mit Bild), Adolf	13
Reschte f. Otto	39
Schmidt f. Hermann (mit Bild)	12
Schmidt, Die letzte Fahrt von Hermann	12
Schoene, 50 Jahre organisiert (mit Bild), Louis	13
Schwab, 25 Jahre Bevollmächtigter (mit Bild), Kilian Jacob	21
Sie hat sich verrechnet!	29
Sidon, Disziplinarverfahren gegen Richter	47
Sortiererbewegung in Hamburg, Ein halbes Jahrhundert	12
Statistikarten und Fragebogen	17
Tabakarbeiter in 1930	31
Verbandsauschuß, Ergänzungswahl zum Verbandsauschuß? Wo steht noch Material zur	26
Warnung	9, 46
Wenzel, 25 Jahre im Dienste des Verbandes (mit Bild), Otto	31
Wir müssen durch	3
Zahlstellenkassierer, seht einmal her!	24
Zahlstellenverwaltungen gebt acht!	28
Zentralverband christlicher Tabakarbeiter im Jahre 1930	28

Gau- und Zahlstellenberichte

Altenstein	25, 50
Altenburg	13
Altküßheim	7
Baden-Baden	27, 35, 44, 48
Bamberg	5
Berlin	9
Bielefeld	6
Braunsberg	17, 25, 50
Bremen	11, 16, 48
Bremen (Bezirkskonferenz)	47
Breslau	8, 18, 23, 42
Brötterode	10
Bruchsal	21
Bünde	8, 21
Burgdamm	4
Dahme	2, 14
Danzig	52
Döbeln	18
Elbing	6, 12, 17, 25, 50
Fiddichow	5
Frankenberg	13, 49
Freistett	5
Gießen	8
Gießen (Bezirkskonferenz)	46
Goldberg	20
Halberstadt	25
Hamburg	9, 12, 18, 38
Hamburg (Bezirkskonferenz)	49
Hanau	4, 10
Hannover	7, 43
Hartha	7, 18
Heidenheim	11
Heilbronn	10, 20, 35
Herford	10
Hofenheim	12, 22, 29, 45
Istrow	10
Karlruhe	26
Kenzingen	35
Klein-Krokenburg	1, 21, 51
Köln-Düsseldorf (Bezirkskonferenz)	18
Kouffen (Bezirkskonferenz)	24
Leipzig	3, 9, 13
Leisnig	10

Lemgo	8, 14, 34, 45
Lippe (Bezirkskonferenz)	49
Lobenstein	13
Lobenstein (Bezirkskonferenz)	50
Lübbecke	11
Magdeburg	4, 17, 25
Mainz	51
Marienburg	25
Mennighüffen	6, 13
Michelbach	23
Minden	11
Mitteldeutschland (Bezirkskonferenz)	49
Mitteldeutschland (Gaukonferenz)	18
Mömbris	48
München	14
Neudorf	49
Nordost (Bezirkskonferenz)	25, 50
Ohlau	32, 50
Oppeln	5, 26
Pfaffenhofen	10
Pfalz (Zahlstellenkonferenz)	14
Planitz-Zwidau	6
Plauen	5, 17, 19
Pölzig	8
Rahden	42
Regensburg	20
Rendsburg	6
Rheinland (Bezirkskonferenz)	49
Rostock	4
Sachsen (Gaukonferenz)	13
Schlesien (Gaukonferenz)	4, 48
Schmallalden (Bezirkskonferenz)	45
Schöneck	4, 6, 8, 19, 29, 32, 42, 49
Schmedt	52
Spenge	4, 47
Südnannover (Bezirkskonferenz)	43
Treffurt	31
Treffurt (Bezirkskonferenz)	45
Trier	17, 28
Unterbaden-Pfalz (Bezirkskonferenz)	47
Untermain (Bezirkskonferenz)	46
Verden	6
Waltho	43
Walldheim	6
Wetteranger	10
Westfalen (Bezirkskonferenzen)	48
Westfalen-Lippe (Gaukonferenz)	13
Wiesental	40, 46
Württemberg (Bezirkskonferenz)	47
Würzburg	5, 13, 19, 45
Wurzbach	30

Ausländisches

Amerika, Folgen der Rationalisierung	21
Amerika, Zigarettenarbeiterlöhne	2
Amerika, Als Zigarettenarbeiterin	15
Bulgarien, Tabakarbeiterstreik	15
Bulgarien, Tabakindustrie	40
Griechenland, Etwas von den Tabakarbeitern	18
Havanna, Tabakarbeiter-Organisationen in	43
Holland, Etwas von den Tabakgesellschaften	42
Holland, Tabak- und Zigarettenindustrie	7
Letlands Tabakindustrie	48
Norwegen, Aussperrung der Tabakarbeiter in Sicht	16
Norwegen, Großkampf beendet	41
Oesterreich, Tabakarbeiter im Jahre 1930	15
Oesterreich, Aus der Tabakregie	42
Polen, Tabakarbeiter und Tabakindustrie in	39
Schweiz, Folgen der Rationalisierung	21
Schweiz, Erfolge der Tabakarbeiter	17
Schweiz, Tabakbelastung und Sozialversicherung	50
Spanien, Lage der Tabakarbeiter in	26
Tschechoslowakei, Leistungssteigerung	15
Tschechoslowakei, Verbandstag der deutschen Tabakarbeiter	5

Tabakgewerbliches

Antwort sein? Soll das die.....	28
Arbeitslose und Kurzarbeiter (Dezember 1930), Mehr als 53 v. H.....	3
Arbeitslose und Kurzarbeiter (August), 65 v. H.....	58
Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit (September), Steigende.....	42
Arbeitsmarkt im Jahre 1930.....	4
Arbeitsmarktes (März), Lage des.....	16
Arbeitsmarktes (Mai), Lage des.....	25
Arbeitsmarktes (Juli), Lage des.....	34
Arbeitsmarktes (Oktober), Lage des.....	47
Arbeitstag in der Tabakindustrie, Der sanitäre.....	19
Arbeitszeitbeschränkung für die Tabakindustrie?.....	18
Außenhandel mit Tabak und Tabakerzeugnissen.....	44
Beschäftigungsmöglichkeit Mitte Januar.....	6
Beschäftigungsmöglichkeit hebt sich (April).....	20
Beschäftigungsmöglichkeit im Juni.....	29
Beschäftigungsmöglichkeit im Dezember.....	51
Danzig, Ertrag des Tabakmonopols.....	10
Einfuhr und Ausfuhr von Tabak und Tabakerzeugnissen, Sechs Jahre.....	19
Entgiftung des Tabaks durch Züchtung.....	24
Entwicklung der deutschen Tabakindustrie.....	29
Ferienheime für Angestellte des Tabakgewerbes.....	7
GGG, Tabakverarbeitungsbetriebe der.....	20
Heimarbeiter in der Tabakindustrie, Arbeitsloshilfe für.....	25
Java-Tabak.....	43
München, Dänische Kollegen in Nordhausen, Tabakarbeiterlehrlinge besuchen.....	47
Notverordnung gegen Tabakarbeiter.....	24
Organisationsverhältnis der Tabakarbeiter.....	15
Preußenregierung, Antwort der.....	30
Reichsregierung, Appell an die.....	27
Reparationsagenten, Tabak im Schlussbericht des.....	2
So geht es nicht!.....	5
Sonderunterstützung vor dem Reichstag.....	14
Sonderunterstützung vor dem Sächsischen Landtag.....	15
Sonderunterstützung! Heimarbeiter haben Anspruch auf.....	7
Sonderunterstützung, Um die.....	11
Sonderunterstützung, Noch einmal.....	42
Sonderunterstützung, Nachtrag zur.....	5
Sonderunterstützung, Ferienansprüche und Sonderunterstützung vor den Länderparlamenten, Entzug der.....	27
Sonderunterstützung an Ausländer.....	15
Sonderunterstützung, Gegen die Entziehung der.....	25
Sonderunterstützung eine Härte — aber die Fortzahlung derselben untragbar, Streichung der.....	36
Sonderunterstützungs-Fragen.....	9
Tabakanbau im Erntejahr 1931.....	44
Tabakaußenhandel im Jahre 1930.....	7
Tabak-Ballett aus dem 18. Jahrhundert.....	31
Tabak-Berufsgenossenschaft berichtet.....	21
Tabak-Berufsgenossenschaft, Tagung der.....	23
Tabakernte 1930, Die deutsche.....	38
Tabakernte 1930 und Tabakanbau 1931.....	52
Tabakforschungsinstitut, Etwas vom.....	37
Tabakgewerbe in Zahlen.....	23
Tabakpoesie vergangener Zeiten.....	31
Tabaksteuer von Oktober bis Dezember 1930.....	9
Tabaksteuer im Rechnungsjahr 1930.....	23
Tabaksteuer von Januar bis März 1931.....	22
Tabaksteuer von Januar bis März 1931 und im Rechnungsjahr 1930/31.....	31
Tabaksteuer im Vierteljahr der Vorder-sorgung.....	15
Tabaksteuererträge von Juli bis September 1930.....	8
Tabakzoll? Was bringt der.....	19
Tariflohn der Tabakarbeiter, Um den.....	51
Unfälle in der Tabakindustrie.....	6
Unfälle an Tabakmaschinen.....	7
Unfallverhütung in der Tabakindustrie.....	16, 17, 18

Unfallverhütungsvorschriften für die Spezialmaschinen des Tabakgewerbes, Normal-.....	20
Verbandsmitglieder (Mitte Januar), 45 512 arbeitslose.....	5
Verbandsmitglieder ohne Arbeit (Januar), 40 955.....	8
Verbandsmitglieder (Februar) arbeitslos, Hälfte aller.....	13
Vollarbeiter? Was verdient ein.....	21
Vorbereitend? Genügt ein.....	8
Was ist überwiegend?.....	8
Zollbefreiung von Tabakerzeugnissen.....	29

Zigarrenbranche

Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Mitteldeutschland.....	28
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Gießen.....	29
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Untermain.....	29
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Brandenburg-Pommern.....	30
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Düsseldorf-Köln.....	31
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Aachen-Koblenz-Trier.....	31
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Sachsen.....	31
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Bremen.....	33
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Hamburg.....	33
Allgemein verbindlich erklärt, Bezirkstarifvertrag Oberbaden.....	33
Allgemein verbindlich erklärt, Schiedsspruch vom 9. April 1931.....	28
Anträge des R. d. Z.....	10
Arbeitsamts, Praktiken eines.....	39
Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung.....	39
Wohls war es nicht, Herr.....	43
Beispiel, Das gute.....	10
Betriebe! Spart nicht im.....	46
Danzig, Vereinbarung für.....	15
Ergebnis, Das.....	16
Gertenbach, Abwehrkampf in.....	40
Gertenbach erfolgreich beendet! Abwehrkampf in.....	44
Handarbeit! Jurist zur.....	26
Hoffmanns, Selbstmord Dr.....	45
„Indianer“, R. d. Z. und.....	13
Kollege! Lieber.....	46
Krenter Worte, Zahlungsschwierigkeiten der.....	48
Liebesgaben an steuerbegünstigte Zigarrenfabrikanten, Immer noch.....	44
Lohnabbau!.....	9
Lohnabbau, R. d. Z. fordert 12 bis 48 vom Hundert.....	11
Lohnabbau durch Notverordnung.....	52
Lohnabbau, R. d. Z. kündigt das.....	6
Lohnruck, Gegen Wirtschaftsanarchie und „Menschenfreunde“.....	32
Pläne des R. d. Z.....	5
Reichsschiedsgerichts, Entscheidungen des.....	20, 35, 51
R. d. Z. klärt auf.....	8
Rosen, Gestern noch auf stolzen.....	39
Schiedspruch, Kund um den.....	17
Schlichtungsverhandlungen.....	13
Schlichtungsverhandlungen am 9. April.....	14
So wird es gemacht.....	20
Spaßmacher der Zigarrenfabrik.....	41
Stammbuch, Dem R. d. Z. ins.....	14
Stenzel das Wort! Nunmehr hat Herr Dr.....	12
Struktur der Zigarrenherstellung.....	24
Studium empfohlen, Zigarren- und Kautabakfabrikanten zum.....	11
Tarifauschuß, Der Zentrale.....	35
Ueberarbeit! Hinweg mit der.....	26
Werkmeistern, Gehaltsabbau bei den.....	19
Wurst, Es geht um die wichtige Teilung der.....	41
Zigarrenfabrikanten? Was wollen die.....	7
Zigarrenfabrikanten zur Beachtung!.....	6
Zigarrennamen, Julius Siertenheims 46, 47.....	47
Zeichentafel für Zigarrenarbeiter.....	18
Zimmermann? Warum so einseitig, Herr.....	8
Zimmermann! So urteilt Herr.....	18
Zwiegespräch, Ein lehrreiches.....	44

Zigarettenbranche

Arbeitszeitabkommen allgemein verbindlich.....	14
Baden-Baden, Lohnregelung in.....	8
Eifer schadet nur, Blinder.....	10
Einzelverkauf von Zigaretten.....	8
Erfolge, Freigewerkschaftliche (Betriebsratwahlen Baden-Baden, Trier).....	14
Fünf-Tage-Woche für Zigarettenarbeiter.....	6
Hauptvertrag gilt ein weiteres Jahr.....	28
Keun anstatt Jehn!.....	3
Reichsschlichtungsausschuß, Entscheidungen des.....	25
RGO, schmückt sich mit fremden Federn.....	11
Ueberstunden? Sind Ausgleichsstunden zu- schlagspflichtige.....	6
Zahlen, Zigarettenindustrie in.....	25
Zigarettenarbeiterlöhne, Generalangriff auf die.....	50
Zigarettenbesteuerung, Die neue.....	26
Zigarettenkontingents, Herabsetzung des.....	28
Zigarettensteuer in Sicht, Aenderung der.....	24

Kautabak-, Rauchtabak-, Schnupftabak- und Fermentationsbranche

Sir geit he hen, dor geit he hen!.....	19
Kautabakfabrikanten wollen abbauen.....	10
Kautabakgewerbe, Kein Lohnabbau im.....	12
Kautabakherstellung? Wie sieht es mit der.....	27
Kautabaktarifvertrag für Nordhausen usw. allgemein verbindlich erklärt.....	30
Kautabakbranche Bremen.....	22
Kautabakbranche Hannover-Büffel.....	22
Mindestbänderole und Preis senkung.....	51
Paketermaschine, Die.....	11
Rohabakvergärung, Und dann die.....	30
Rauchtabakarbeiter in Not!.....	32
Rauchtabakbesteuerung, Die neue.....	42
Rauchtabakbesteuerung, Aenderungen in der.....	43
Rauchtabakbranche, Zahlen aus der.....	28
Rauchtabak-Pakungen! Kleinere.....	7
Rauchtabaksteuer in Sicht, Neuregelung der.....	40
Rauch- und Schnupftabakarbeiter, Mindeststundenlöhne der.....	18
Rauch- und Schnupftabakfabrikanten? Was wollen die.....	14
Rauchtabak- und Schnupftabakfabrikanten wollen die Löhne abbauen! Auch die.....	18
Rauchtabak- und Schnupftabakgewerbe, Lohnvereinbarung für das.....	17
Rauch- und Schnupftabakgewerbe allgemeinverbindlich erklärt, Lohnvereinbarung für.....	28
Rauch- und Schnupftabakgewerbe, Entscheidungen des Schlichtungsausschusses für das.....	10
Schnupftabakherstellung, Zum Schluß die.....	30
Schnupftabak, Bleihaltiger.....	52
Sie dürfen wieder lachen!.....	44
Unorganisierte haben nichts zu lachen.....	41
Vergärungsbetrieben, Gesundheits-schädigungen in.....	44
Verhandlungen (Rauch- u Schnupftabak) voraussichtlich am 18. April.....	15
Vergärungsbetrieben, Lohnsenkung in den.....	18

Gewerkschaftliches und Genossenschaftliches

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund (ADGB) im Jahre 1930.....	34
ADGB, 12. Ausschuß-Sitzung des.....	27
ADGB, Bundesausschuß-Sitzung des.....	34
ADGB, 1. Ausschuß-Sitzung des.....	41
ADGB, Zweite Tagung des Bundesausschusses des.....	49
Arbeiterbank, Flüssigkeit der.....	34
Arbeiterbank, Günstiger Abschluß der.....	19
Arbeiterinnenkonferenz in Lausanne.....	27
Arbeiterorganisationen in allen Ländern! An die.....	11
Arbeiterwohlfahrt! Unterstützt die Weich-nachtslotterie der.....	46
Auffklärungsarbeit auf dem Lande, Ge-werkschaftliche.....	35
Betriebe voran! Die gemeinwirtschaftlichen.....	16
„Bonzen?! Die.....	48

Einheit der deutschen Gewerkschaftsbewegung, Zur	51
Erkenntnis, Genossenschaftliche	16
Fest- und Werttag, Internationaler genossenschaftlicher	27
Frauen in den Gewerkschaften	14
Frauen noch? Wo fehlen die	28
Frauen, Organisation der	41
Frauen, Propaganda unter den Gewerkschaften, Gerechte Beurteilung der	34
Gewerkschaftskongress, Tagesordnung des	23, 32
Gewerkschaftskongress, Entschlieungen des	37
Hammer! Schwingt den (m. Bildern)	38
Hilfer und die Gewerkschaften	43
Internationale Zusammenkunft jüngerer Gewerkschafter	39
Internationaler Gewerkschaftsbund (IGB.) in Madrid, Ausschusssitzung des	20
IGB. in Berlin, Sitz des	29
IGB. in Berlin, Vorstand des	31
Konsumgenossenschaft und Frauen	46
Konsumgenossenschaften zusammen! Schließt euch in den	44
Konsumgenossenschaften, Die kulturelle Bedeutung der	17
Konsumgenossenschaften in der Finanzkrise	34
Lindcar-Bild	20
Lindcar-Fahrräder und -Nähmaschinen	13
Lindcar-Fahrradwerk, Ein Besuch beim	18
Nationalsozialisten und Gewerkschaften	36
Nachricht! Eine gute	45
NSD., Von der Arbeit der	50
NSDAP. und christliche Gewerkschaften	45
Organisationsmacht in Deutschland, Die gewerkschaftliche	4
Reichswerkbewege, Eine konsumgenossenschaftliche	43
Sassenbach — 65 Jahre, Johannes (m. Bild)	42
Volksfürsorge, Entwicklung des Versicherungsbestandes der	6
Volksfürsorge, Gute Erfolge der	21
Volksfürsorge, Leistung der	25
Volksfürsorge geht's weiter vorwärts, Bei der	36
Westdeutschland, Die gewerkschaftliche Kräfteverteilung in	10
Zellenbildungen innerhalb der Gewerkschaften, Mißerfolge der	34
Soziales, Arbeitsrecht und Volkswirtschaftliches	
Abonnement-Versicherung, Von der	50
Arbeitsbeschaffung, Gemeinam für die	14
Arbeitsbeschaffung, IGB. und SAJ. zur	33
Arbeitsbeschaffung, IGB. und SAJ. zur Agrarpolitik drückt den Reallohn	19
Amerika, Stimmungsbilder aus	36
Ansprüche, Sicherung tarifvertraglicher	9
Arbeit, Europa der	8
Arbeiter-„Führern, Worte von	44, 45, 48
Arbeiterbewegung, Todfeinde der	36
Arbeiterinnenschutz, Internationale	44
Arbeiterklasse, Der gespaltene Heerban der	33
Arbeitsamts, Zweigämter und Korrespondenten des Internationalen	3
Arbeitsbeschaffung, Internationale	39
Arbeitsdienstpflicht ist erledigt!	4
Arbeitskonferenz, Die Beschlüsse der	15, 28
Arbeitslose, 3 976 000	33
Arbeitslose, Sachleistungen für	45
Arbeitslosenfrage, Die internationale	21
Arbeitslosenhilfe, Versailler Vertrag und Betrüben	36
Arbeitsloseniedlung, Grenzen der	43
Arbeitslosenüberblick, Internationale	43
Arbeitslosenunterstützung, Betteluppen anstatt	32
Arbeitslosenunterstützung, Höchstbauer der	42
Arbeitslosenversicherung in Europa	16
Arbeitslosenversicherung, Entwicklung der	4
Arbeitslosenversicherung, Hände weg von der	22
Arbeitslosenversicherung die Arbeitslosigkeit? Erhöht die	34
Arbeitslosenversorgung in der Notverordnung	26
Arbeitslosenziffer, Steigerung der	37
Arbeitslosigkeit — Arbeitsbeschaffung	40

Arbeitslosigkeit, Geburtenbeschränkung u.	10
Arbeitslosigkeit, Selbstfinanzierung gegen	2
Arbeitslosigkeit überall, Zunehmende	7
Arbeitslosigkeit, Die verheiratete Frau und die	1
Arbeitslosigkeit und Ehefrieden	46
Arbeitsorganisation, Internationale	2
Arbeitszeit, Für die Verkürzung der	47
Arbeitszeit, Gute Resultate bei Verkürzung der	39
Arbeitszeitverkürzung, gegen Lohndruck! Für	12
Arbeitszeitverkürzung und Doppelverdiener	16
Banken, Staatskontrolle der	34
Bankenaufsicht und Aktienrecht	40
Beamtenum? „Parteibuch“	36
Benzinunfälle	45
Betriebsräte, Entschlieungen der sächsischen	11
Betriebsrätewahlen, Gegenfronten bei den diesjährigen	8
Betriebsübergang oder Betriebsauschaltung, Entschädigung bei	5
Betriebsvertretungen 1931, Neuwahlen der	8
Brentano f. Lugo	38
Demokratie, Das diktatorische Element in der	36
Ehe kann angefochten werden, wenn	2
Eherecht, Mutter und Kind im	22
Eheschließungen, Die schlechte Wirtschaftslage verhindert	24
Englands Wahlergebnis ein Weltunglück	45
Entschlieung, Eine richtunggebende	26
Erfolg des IGB., Ein	45
Erwerbslose, Harzburger verhöhnen	47
Erwerbslosen in Deutschland, Die weiblichen	23
Erwerbsloseniedlung, Gewerkschaften und	44
Erwerbslosigkeit und Prostitution	12
Finanzwesen, Löhne und Preise	46
Forderung, Eine selbstverständliche	3
Frankreich, Ausländische Arbeiter in	35
Frau in der Industrie, Arbeit der	27
Frau auf Arbeit, Recht der verheirateten	51
Frau, Die gewerkschaftliche Befreiung der	19
Frau in der Erwerbslosenfamilie	20
Frau, Heke gegen die arbeitende	9
Frau, Berufschicksal der	45
Frau in der Ehe, Recht der	39
Frauen? Arbeitsdienstpflicht für	40
Frauen in einigen Industrieländern, Berufstätigkeit der	10
Frauen, Die internationale Betätigung der	40
Frauen am Schwersten, Krise trifft die	26
Frauen, Das zähe Leben der	8
Frauen und Verbrechen, Berufstätige	9
Frauenarbeit in Amerika	13, 45
Frauenarbeit ist schädlich	33
Frauenarbeit, Doppelverdienst, Arbeitslosigkeit	17
Frauensches, Internationale Entwicklung des	38
Frauentag und die Arbeiterinnen, Der Sozialistische	15
Front! Festigt die republikanische	49
Fürsorgebedürftige, 2,5 Millionen	33
Garantiehypothek, Das	29
Geburten, Rückgang der unehelichen	42
Geld zum Fenster hinaus? Wer wirft sein	35
Gewerkschaften warnen, Die freien	18
Gewerkschaften, Forderungen der	41
Gewerkschaften, Harzburger Front gegen die	43
Großbritannien, Organisation der	31
Frauen in	31
Hausfrau als Ernährungsstücker und Volkswirt	35
Heiratshäufigkeit und Beschäftigungsgrad	7
Heuchelei auf die Spitze getrieben	37
Hoover-Plan tritt in Kraft	29
Hungers, Welt im Zeichen des	5
Individualismus, Die trutzige Feste des	37
Invalidenversicherung, Wiederaufleben erloschener Anwartschaften, in der	33
Invalidenversicherung, Zur Finanzlage der	24
Italien — niedrigste Löhne, rückständige Sozialpolitik, Im falschistischen	34
Jugend und Unternehmertum	46
Jugendliche, Achtung!	40
Jugendliche, Ausreichende Hilfe für erwerbslose	45

Kapitalismus am Scheidewege	19
Kampf! Bereit zu jedem	52
Kindes, Die soziale Lage des	4
Kontrollen, Angst vor der	36
Koppligkeit, Treibhaus der allgemeinen	37
Krankheiten, Sterblichkeit und Beruf	41
Krankenversicherung, Abbau der Arzthonorare in der	36
Kriegserbinterbliebenen, Lebensschicksal der	17
Kriegserwitwen, Unrecht an den	29
Kriegsopfer, Massenprotest der	17
Krise, Zur Ueberwindung der	32
Krise und Frauenmode	3
Krisenunterstützung verlängert	44
Lebensdauer der Menschen einst und jetzt	28
Lebenshaltungskosten-Indezahl? Stimmt die	7
Lebensmittelverteuerungskalender f. 1930	1
Löhne, Ungeschützte Arbeitstraft — niedrige	21
Lohnabbau — Preislenkung	11
Lohnabbau, Die „glücklichste Lösung“	24
Lohnsenkung! Halt in der	47
Lohnsenkungen vornimmt, Ein nationaler	32
Veräter, der	17
Mal, Zum 1.	16
Maschinenunfällen, Rückgang von	18
Menschen? Haben wir in Deutschland zuviel	42
Millionäre in Deutschland, 2465	13
Mittagbrot des armen Mannes, Um das	20
Mutter, Arbeiterin als	34
Mutterschutz, Gewerbliche Arbeit und	7
Nazis, Doppelgesicht der	6
Notverordnung, Inhalt der	25
Notverordnung, Die neue	42
Notverordnung, Die freien Gewerkschaften zur	51
Notverordnung? Was bringt die neue	23
Notverordnung, Die vierte	51
Notverordnung, Gewerkschaften und	25
Ortskrankenkassen in der Krise	33
Preußenweg, Gewerkschaften und Wirtschaft	34
Produktion, Fünf Jahre industrielle	23
Produktionsausfall, 100 Milliarden Mark	21
Preukapitalismus, Moral des	48
Rationalisierung, die wir bekämpfen müssen	50
Reallohnvergleich, Die Unternehmer scheuen die internationalen	11
Rechtsberater, Fortbildungskursus für	31
Reichspräsidenten, Gewerkschaften beim	10
Reparationen! Fort mit dem Terror! Jetztig die	50
Ringe! Arbeit ohne (m. Bild)	35
Schicksal: Gewerkschaften, Unser	50
Schlachtfeldes, Hyänen des wirtschaftlichen	46
Schlichtungsordnung, Vorübergehende Aenderung der	4
Schlichtungsweisen	47
Schlichtungsweisen im Jahre 1930	32
Schuljahr, Das neunte	1
Sechstententag? Warum nicht den	51
Selbsthilfe — gefährliches Schlagwort, Nationale	35
Sozialversicherung, Die internationale	32
Sozialversicherung ist Klassenkampf, Kampf um die	36
Sozialversicherung sanieren, Kriegsopfer sollen die	50
Sozialversicherung, Auf- und Abstieg der	50
Spezialisten der Zwietracht und der Einigkeit	33
Stunden-Woche, Vom 16-Stunden-Tag zur 40-	15
Stunde, Gebot der	31
Stunde, In letzter	40, 50
Tarifvertrag, Kampf um den	42
Tote! 156 Verletzte! 7	5
Treue um Treue!	30
Unfälle, Elektrische	24
Unfälle, Anwesen der tödlichen	27
Unfälle werden weniger!	29
Unfallbekämpfung, Internationale	12
Unfallversicherung, Gegen die Verstümmelung der	23
versicherung durch den überlebenden Ehegatten, Fortsetzung der	8
Wiezigtungen-Woche! Her mit der	43
Wölker, Schicksalsgemeinschaft der	3
Währung, Vertrauenskrise und	24

Wahrhaftigkeit (m. Bildern)	15, 16, 20, 49
Winter? Wie kommen wir über den	44
Wirtschafts- und Finanzlage, ADGB. zur	30
Wirtschaftsprogramm, Das nationalsozialistische	51
Wirtschaftsbeirats, Programm des	48
Wirtschaftsbeirats, Verhandlungen des	49
Wirtschaftsdemokratie im „Dritten Reich“	4
Wirtschaftsstrike und Arbeitslosigkeit	6
Wirtschaftsstrike und Tarifpolitik	36
Wirtschaftsmacht der Vermögenslosen	26
Woche, 40-Stunden-	38
Wochenarbeitszeit von 30 Stunden wäre ausreichend?	33
Wochenhilfe, Ausgaben für	41
Wochenhilfe und Fehlgeburt	11
Zollunion, Vom gescheiterten Zollfrieden zur	14
Zusammenarbeit, Die deutsch-französische	41

Unterhaltung und Sonstiges

Antwerpen (Ein Zigarrenstiel)	9
Apotheker der Hausfrau	50
Arbeit! Wieder	31
Arbeiterkindern fehlt die Sonne	10
Arbeitsplatzes, Beleuchtung unseres	6
Auferstehene, Der	14
Augen durch bestimmte Berufe, Schädigungen der	16
Ausgang, Erster	20
Bildung? Was bedeutet in der Notzeit	43
Bildungsarbeit, Art und Ziel der	30
Bildungswesens, Gegen den Abbau des Schul- und	15
Brot und Seele	35
Buch, Arbeiter und	13
Du	18
Eigentum, Das neue	32
Erwerbslosenschulung und Gewerkschaften	50

Feierabend (Ein Tabakstiel)	23
Ferien des Arbeiters	27
Flugsport! Werttätige treiben	22
Frau am Sonntag	21
Fusel	1 bis 5
Gedanke! Ueber allem der große	5
Gesundheitspflege im Oktober	39
Gesundheitspflege im November	44
Gesundheitspflege im Dezember	48
Getränke in den Betrieben, Alkoholische	33
Grete und ihre Kollegen	21
Händewaschen wird bestraft!	41
Hausfrau! Liebe	38
Heiratschwindler, Diebe, Hochstapler, Erpresser	40-52
Hygienische Gedankenlosigkeit	49
Ich lese mich selbst	23
Ideale, Arbeiterschaft will	30
International - menschlich - deutsch	1
Jugend? Was liebt die	2
Kampfes, Der heilige Geist des	21
Kind, Das	6-8
Kind, Das ausgelassene	11
Kind muß Fisch essen, Schon das	20
Kinderrhänden! Hütet Arzneien vor	8
Kinderrwagen, Arzt im	18
Kinoplätze in Deutschland, Zwei Millionen	1
Kleinen im Sommer, Unsere	22
Kleingärtner, Fahrpreisermäßigung für	44
Kochen, Zeitgemähes	7
Köster, Kofe	11-14
Kolossal, Das	47
Kräuterweiblein, Das	10
Kreuzotterbisse	30
Küche im Januar, Gesunde	2
Küche im Februar, Gesunde	5
Küche im März, Gesunde	9
Küche im April, Gesunde	13
Küche im Mai, Gesunde	18
Küche im Juni, Gesunde	22

Küche im August, Gesunde	30
Leib und Lies!	50
Literarisches	11, 35, 40, 43, 44, 47
Mann? Wo bleibt der zweite (Gedicht)	8
Mantua, das Zigeunermädchen	15
Mensch von Togen	9
Menschen nicht so kleinlich an! Seht den	30
Mir roocheert	23
Mutter und Tochter	10
Neujahr 1932	52
Recht, Zweierlei (Gedicht)	28
Religion, Arbeit, Kampf	37
Rundfunk, Nachrichtendienst des	18
Schlagers, Geburt und Leben des	15
Schriftsteller und Masse	7
Soldatentum, Gesundheit des	43
Soldatentum, Aufruf zur (Arbeiterwohlfahrt)	39
Sommerreise! Spart für die	14
Sonne! Mehr	23
Speiseeis und Volksgesundheit	30
Splinter und Balken	24-39
Sprachsurle	39, 51
Tintenstift! Vorsicht mit dem	2
Treue, Mehr Mut zur	52
Verband, Hymne an den (Gedicht)	11
Verband und Volk	39
Verbandsblatt lesen! Du sollst das	37
Verbandsversammlung u. Verbandsblatt	29
Veranstaltungsbezug! Fördert den	41
Wagen, Im letzten	16-22
Wachstisch, Hygiene am	1
Walze, Auf der	9
Weihnachten	51
Gesunde Feiertage, Fröhliche	51
Wen's judt, der frage sich - nicht!	33
Wort so inhaltschwer .., Es gibt ein (Gedicht)	33
Worte und Taten	17
Wurzstulle, Schicksal einer	3
Zahl, Geheimnis der	2

Neujahr 1932

Wie wird es werden? Diese eine Frage bewegt unser Volk an dieser Wende des Jahres. Ein Glauben und Sehnen steigt aus allen Herzen heraus: daß das neue Jahr doch die Ueberwindung der Krise bedeuten möge. Und ein stilles Hoffen regt sich in allen, daß das neue Jahr uns auch das wirklich bringt, worauf wir so lange warten.

Nur durch zähe Arbeit am sozialen Aufstieg kann ja das Neue werden. Und allen Phantasten zum Troste gingen wir diesen Weg, durch positive Arbeit uns durchzubeißen und durch Energie den Knoten internationaler kapitalistischer Verwirrung zu lösen. Der Wirbel der Zeit hatte einen festen Pol, um den sich alles drehte. Einen Pol, der zusammenhielt. Einen Pol, auf den wir auch unser Hoffen für das Neujahr 1932 setzen. Die Arbeit und Energie wird triumphieren, aller Verwirrung, allen Redensarten, allem Aufgeldsten der Zeit zum Trost.

Wir glauben an den Sieg der zähen Arbeit. Wir glauben an den Enderfolg des echten, treuen Werkes. Wir glauben an den Sieg des Rechts und der Freiheit. Wir glauben an die sittliche Idee des geschichtlichen Werdens, die sich allem Brutalen und Selbstischen zum Troste dennoch durchsetzen wird.

Durch uns. Durch die Masse. Durch all diese Glaubenden und einig Verbundenen. Durch diese Masse der Schaffenden, die, von Charakter und Feuer zu ehernem Koloz zusammengeschweißt, siegen wird und siegen muß. Und nicht anders als siegen kann.

In diesem Sinne schreiten wir ins neue Jahr als Schwestern und Brüder und Kampfgenossen und Masse einer Kraft und einer Ueberwindung und einer Freiheit.

Bereit zu jedem Kampfe!

Die Vertreter sämtlicher im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, dem A.G. Bund und dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund zusammengeschlossenen Verbände, zu denen sich die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands aus dem ganzen Reiche, ebenso wie die der Arbeiter-Sportorganisationen gesellen, erklärten am 16. Dezember im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrats unter der Teilnahme von Vertretern der überparteilichen Schutzorganisationen der Deutschen Republik, des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“:

Unbeschadet unserer ablehnenden Stellungnahme zu der neuen Notverordnung geloben wir, den Kampf gegen den Faschismus mit gesteigerter Aktivität fortzuführen.

Wir werden unsere Kampfmethoden denen unserer Feinde anpassen: Auf dem Boden des gesetzlichen Rechts, solange sie sich selbst legal betätigen, anderenfalls mit anderen Mitteln, werden wir die republikanische Verfassung, die sozialen Rechte und kulturellen Ziele der Arbeiterklasse und den europäischen Frieden verteidigen.

Infolge der parlamentarischen Machtverhältnisse, für die nicht wir, sondern weite Teile der Wählerschaft die Verantwortung tragen, haben wir zurzeit keine praktische Möglichkeit, die in Kraft getretene Notverordnung sofort aufzuheben. Sie ist ein Produkt der kapitalistischen Wirtschaftskrise und der Kräfteverteilung im Reichstag.

Die Ueberwindung der faschistischen Gefahr ist unsere erste Pflicht im Interesse der Arbeiterklasse. Danach richten wir unser Verhalten im Parlament und im Lande ein.

Der Mut zur Treue

Es liegt im Wesen der Jugend, ihre Kraft zu erproben, Freude zu haben an Widerstand und innerlich etwas zu fühlen, das stärker ist als alles, das sich da anstemmt.

Und da lockt den einen oder anderen der jungen Menschen die nationalsozialistische Romantik. Da hören sie ein lautes und bröhnendes Wort. Da glauben sie, das zu finden, das ihre Kräfte erproben läßt. Da glauben sie, ein Erleben des innerlichen Selbst zu finden. Und doch, welch ein Irrtum!

Es ist schlapp, die alte Fahne der eigenen Klasse zu verlassen. Es ist schlapp, in Zeiten der Not den geringsten Widerstand aufzusuchen und denen zu folgen, die da ohne sozialen Trost in nationalsozialistischen Reden schwelgen.

Es ist ein Stück moralischer Kraft, treu zu sein. Hier kannst du dich messen und zeigen, hier im zähen sozialen, gewerkschaftlichen Werk.

Solche Weltkrise, wie die Erde sie noch nie gesehen hat, kann kein Verband, kein Programm, keine Partei von heute auf morgen überwinden, und folgst du solcher Verprechung, dann folgst du dem Lug und dem Trug. Und der Schwäche. Und du bist nicht jung. Weil du nicht trotzig und glaubend bist.

Nein, es geht nicht von heute auf morgen. Hier nicht und da nicht. Aber wir beißen uns durch. Wir erzwingen das Maß des Möglichen. Und erkämpfen so, vielleicht eher als wir heute noch glauben, den ganzen Endsieg.

Uns! Den Arbeitern!